

JOHN
MARK
COMER

RUHE.

Der göttliche Rhythmus

ARBEIT.

von Ruhe und Arbeit

EWIGKEIT.

für dein Leben

Aus dem amerikanischen Englisch
von Renate Hübsch

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung,
die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften,
Filme und Musik einsetzt.



© 2023 SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Originally published in English under the title: *Garden City*
Copyright © 2015 by John Mark Comer
Published by arrangement with HarperCollins Christian Publishing, Inc.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus
in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen.

Weiter wurden verwendet:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe
GmbH, Holzgerlingen. (ELB)
Hoffnung für alle * Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®. Verwendet
mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis – Brunnen Basel. (HfA)

Übersetzung: Renate Hübsch
Lektorat: Imke Früh
Autorenfoto: © Ryan Garber
Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter; www.grafikbuero-sonnhueter.de
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach
Druck und Bindung: GGP Media
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-00072-6
Bestell-Nr. 227.000.072

Inhalt

Prolog: Es ist eine Kunst, ein Mensch zu sein	11
Teil 1: Arbeit	23
Könige und Königinnen	25
Ein Ort namens Wonne	41
Spurensuche einer Berufung	57
Alles ist geistlich	80
Kavod-Schönheit	99
Wunderwerk	118
Der Acker ist verflucht	140
Teil 2: Ruhe	161
Ich bin keine Maschine	163
Anti-Pharao	179
Herr über den Sabbat	196
Teil 3: Ewigkeit	211
Das Leben nach dem Himmel	213
Die Menschen der Zukunft	227
Epilog: Eine neue Definition von Größe	245
Danke	269
Anmerkungen	271

Teil 1

ARBEIT

Könige und Königinnen

Warum geht es in so vielen Geschichten, die unsere Kultur prägen – in Literatur, Film, Theater –, um Prinzen und Prinzessinnen, um Könige und Königinnen? Schon mal drüber nachgedachte? Es ist immer und immer wieder dieselbe Story: Ein Kind, das aus dem Nichts oder aus bitterer Armut kommt, tut irgendetwas Heldenhaftes und wird am Ende irgendwie königlich.

Warum ist dieses Schema so beliebt?

Ich behaupte, es liegt daran, dass es einen angeborenen, tief sitzenden Teil unseres Wesens anspricht – ein Verlangen, das wir alle in uns tragen. Und egal wie sehr wir versuchen, es zu unterdrücken, zu ignorieren, zu leugnen oder zu verspotten, es ist da.

Gott hat es in uns hineingelegt.

Bei manchen von uns ist es hinter Schloss und Riegel eingesperrt und wartet nur darauf, eines Tages auszubrechen. Es ist der Prinz im Exil oder Rapunzel, die in einem hohen Turm gefangen gehalten wird.

Da gibt es eine Idee, einen verrückten Traum, einen unrealistischen Wunsch, ein Gefühl tief in dir, dass du für etwas geschaffen

bist. Und es wird nicht verschwinden, egal wie sehr du versuchst, es loszuwerden oder zu verdrängen. In diesem Buch geht es darum, diesen Teil von dir zu befreien.

Vielleicht gehörst du zu den Glücklichen, die ihre Arbeit super finden. Wohlgemerkt: Mit Arbeit meine ich nicht nur deinen Job oder deinen Beruf. Natürlich auch das, aber auch Dinge wie Elternschaft oder Musik oder Fotografie oder Engagement in der Gemeinde oder Einsatz gegen Ungerechtigkeit – eben alles, womit du deine Zeit füllst und was du von ganzem Herzen tust. Und, hey, es ist so gut, dass du das tust! Ich hoffe, dass du all das nach der Lektüre dieses Buches mit noch mehr Begeisterung und noch besser tun wirst.

Aber vielleicht sitzt du gerade in deiner Wohnung, im Park neben deinem Haus oder in einem Café – und wenn du ehrlich bist, musst du sagen: »Ich finde meine Arbeit ätzend. Sie ist ein Horror für mich. Sie ist nur Mittel zum Zweck.« Und dieser Zweck besteht darin, diese Arbeit hinter dir zu lassen und etwas zu tun, das dir wirklich Spaß macht.

Oder vielleicht findest du deinen Job ganz okay und die Bezahlung passt auch. Aber in einem ruhigen Moment, wenn du diesem leisen Flüstern in dir Raum gibst, weißt du, dass deine Arbeit nicht das ist, was mit »über die Erde herrschen« gemeint ist. Denn sie ist nichts, was das Leben fördert. Nicht deine Bestimmung. Was du tust – das Geschäft oder das Unternehmen, für das du arbeitest, das Produkt, das du herstellst, die Dienstleistung, die du erbringst, vielleicht sogar dein Beruf an sich –, schafft keine Welt, die dem Garten Eden gleicht und in der Menschen gedeihen können. Deine Arbeit ist nur Öl im Feuer des Materialismus oder der Sexualisierung oder des zügellosen westlichen Konsumrausches.

Ich möchte dich gern einladen, dein Leben und deine Arbeit gründlich zu überdenken und vielleicht, nur vielleicht, etwas zu verändern – einen neuen Job zu suchen, sogar einen neuen Beruf zu ergreifen, in eine neue Stadt zu ziehen oder dir ein neues Lebensziel zu setzen. Das ist ein verrückter, beunruhigender Gedanke. Wenn du dich dem also nicht gewachsen fühlst – leg dieses Buch besser sofort weg. Du bist offiziell gewarnt worden.

Was ich allerdings eigentlich vermute, ist Folgendes: Viele haben keine Ahnung, wofür sie eigentlich geschaffen sind. Vielleicht gehst du noch zur Schule und denkst oft darüber nach, wozu du hier bist, aber du weißt es nicht wirklich. Oder vielleicht bist du dreißig oder sogar vierzig und hast immer noch das Gefühl, beruflich nicht angekommen zu sein. Du bist dir immer noch nicht ganz sicher, was deine »Berufung« ist. Oder du stehst in der Mitte deines Lebens und erlebst gerade, wie sich alles verändert: Die Kinder sind aus dem Haus oder du hast deinen Beruf satt. Du denkst darüber nach, etwas völlig anderes zu tun, aber was eigentlich?

Dann ist meine Hoffnung, dass dieses Buch ein Kompass für dich wird – kein Navi, das dir jeden einzelnen Schritt zeigt, sondern ein Kompass, der dir die richtige Richtung weist.

Fangen wir also dort an,
wo alle Geschichten beginnen – am Anfang.

Die erste Geschichte der Bibel beginnt damit, dass Gott arbeitet, und sie endet damit, dass er ausruht.

Der erste Satz der Bibel lautet: »Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.«⁶ Die Formulierung »den Himmel und die

Erde« ist eine hebräische Redewendung, ähnlich unserem »von Kopf bis Fuß«. Es ist eine andere Ausdrucksweise für alles.

Am Anfang
schuf Gott
alles.

Doch zunächst ist diese neue Welt »wüst und öde«, wie wir im nächsten Vers lesen können. In der Originalsprache ist es diese poetische Formulierung – *tohu wabohu*. Es gibt alle möglichen Kontroversen darüber, wie man *tohu wabohu* am besten übersetzt, aber eine wachsende Zahl von Bibelwissenschaftlern stimmt für »unfruchtbar und unbewohnt«. Es gibt also eine Welt, aber sie ist eine Art Niemandsland.

Sechs Tage lang ist Gott also fleißig am Werk, formt die Erde und füllt sie mit Leben. Und am Ende der Woche lesen wir: »Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war.«⁷ Wir sehen Gott, der sich nach einer langen, harten Arbeitswoche zurücklehnt, in seinen Sessel sinkt und zufrieden denkt: »Gar nicht übel.« Wir sehen Gott, der aus seiner Arbeit Freude schöpft. Dieses Gefühl der Befriedigung und Erfüllung, das wir bekommen, wenn wir gut in dem sind, was wir tun, und wenn wir unsere Arbeit lieben.

Am Ende des Schöpfungsberichts heißt es: »Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus.«⁸ Ausruhen bedeutet hier nicht, dass Gott müde oder erschöpft war. Es ist ein Akt der Freude. Gott genießt die Früchte seiner Arbeit.

Und zwischen der ersten Zeile und dem letzten Absatz ist die Erzählung voll von Metaphern, die zeigen, wer und wie Gott ist.

Gott ist ein Künstler, ein Designer, ein kreativ Schaffender.

Er ist ein Ingenieur, ein Baumeister.

Ein Ökologe, ein Zoologe, ein Gartenbauexperte.

Ein Musiker, ein Dichter.

Ein Hirte.

Ein König.

Aber vor allem ist er einer, der arbeitet, und zwar kräftig.



Die Bibel wurde nicht in einem Vakuum geschrieben – auch wenn manche Menschen sie leider so lesen –, sondern innerhalb von Zeit und Raum. Wir wissen nicht genau, wo oder wann die Schöpfungsgeschichte aufgeschrieben wurde, aber mit Sicherheit im Alten Orient, und zwar vor sehr langer Zeit.⁹

Die ersten beiden Kapitel der Bibel lieferten damals nicht die einzige Schöpfungsgeschichte der antiken Welt. Es gab noch andere. Sogar Dutzende davon. Alle wetteiferten um den ersten Platz. Eine der beliebtesten war das *Enuma Elisch* aus Babylonien – dem kulturellen Epizentrum der Antike. In dieser Erzählung haben die Götter die Arbeit satt und beschwerten sich bei Marduk, dem König der Götter. Er denkt sich einen genialen Plan aus, um die Arbeit der Götter outzusourcen – die Menschheit. Das ist der Spruch von Marduk:

Ich werde einen Wilden erschaffen,

»Mensch« soll sein Name sein ...

Er soll beauftragt sein mit dem Dienst an den Göttern,

sodass sie es bequem haben.

Die meisten anderen Schöpfungsmythen aus dieser Zeit haben im Wesentlichen die gleiche Grundidee.¹⁰ Die Götter sind müde und